

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

und sämtliche Unterbezirke (Kreise) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonn- u. Feiertagen in Halle a. S. Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“.

Redaktion: Halle a. S., Gr. Sandstr. 17
 Fernr. 6002. Erscheinungstage täglich von 11-12

Verlag u. Expedition: Halle a. S., Marktstr. 27
 Fernr. 5407. Volldruckerei Reyg & R. 5753

Nr. 63 Halle, Mittwoch, den 16. März 1921 5. Jahrgang

Die französische Kammer über London.

Schulfragen im Reichstag — Die feindlichen Brüder H. G. B. und R. B. D. Eisenbahnruhr bei Ammendort.

Paris, 16. März. In der gestrigen Kammer Sitzung wurde sofort in die Diskussion der Interpellationen über die Ergebnisse der Londoner Konferenz eingetreten. Einmal erwiderte jedoch, daß die Regierung selbst am Donnerstag ihre Erklärung abgeben werde. — Als erster Interpellant trat Abg. Senneff, ob die Sanktionen augenblickliche Zwangsmaßnahmen oder dauernde Pfänder seien. Er bemängelte die 50 prozentige Abgabe vom Verkaufswert der deutschen Lieferungen an alliierte Länder. Es sei nicht sicher, ob Italien, Belgien und Japan die gleiche Maßnahme einführen. Anstatt daß Deutschland Anstrengungen mache, um den Alliierten zu liefern, werde es seinen Handel nach Rußland leiten. Deutschland könne in Rohstoffen und durch seine Arbeit bezahlen. — Briand erklärte, in London habe Reichsminister Simons einen derartigen Vorschlag gemacht, aber nur sehr unbestimmt. — Abg. Crespel, unterliegt den drei anderen Abgeordneten aus den Nord-Departements, woraufhin, in den neuwählten Schichten sei alle Welt der Verwendungs deutscher Arbeiter feindlich gesinnt. Die Zustimmung zu dieser Maßnahme kommt nur von der äußersten Linken. — Senneff sagte zum Schluß: Wenn die Alliierten die Schuld in natura ablehnen, dann wird der französische Schatz darunter leiden. Deutschland kann kein Geld darauf verwenden, seine Industrie zu entwickeln. Frankreich aber muß es für seine Wiederaufbau verwenden. — Der kommunistische Abgeordnete Marcel Cachin protestierte gegen die Beibehaltung französischer Streitkräfte in Cilicien und Syrien und erwähnte die Intervention Poincarés zugunsten der Araber. Er sagte, wenn Deutschland nicht entwarfenteil sei, so sei dies die Schuld der herrschenden Klassen in Deutschland und Frankreich (Großer Lärm). Die Abgeordneten der Rechten und der Mitte bejahten die Ausführungen des Redners mit ironischem Lachen. Cachin sagte schließlich, er wolle sich, der Regierung in ihren militärischen Unternehmungen zu folgen. — Abg. Auriol (rechtsstehender Sozialdemokrat) erklärte, der Grund der Reparation liege klar und möglich, was gewisse Elemente in Deutschland nicht anerkennen. Aber sobald dieser Grund in die Tat umgesetzt werde, entständen Schwierigkeiten. Man könne der Regierung nicht zum Vorwurf machen, daß sie nicht offizielle Verhandlungen unternommen hätte, um den Bruch zu vermeiden. Man müsse aber die Berichte der Sachverständigen kennen lernen. Er begehrte, daß Deutschland das Ergebnis der Volksabstimmung in Oberfranken abwarten wolle. Wenn die Zwangsmaßnahmen nicht ein Einlöschungsmittel, sondern ein Mittel sein sollten, um Zahlungen zu erlangen, was werde ihr Ausgang sein? Wie wird die Abgabe von den deutschen Lieferanten verteilt werden? Man dürfe nicht, das englische Gesetz über die Übernahme der Reparationen zum Schatz des englischen Handels bestimmen, damit deutsche Exporte nicht nach England kommen könnten. Wenn man die Rheinlande schon, dann werde man nur Ergebnisse erzielen, die nichts einbringen. Man würde aber Berlin eine Handbabe geben, um mit Stetigkeit gegen die Verbündeten zu protestieren, und wer solle schließlich die Kosten für das Besatzungsheer und die Zollbeamten bezahlen? Würden nicht von den 150 Millionen Goldmark, die die deutsche Zollentnahme einbringen, viel, viel durch die Kosten verloren werden? Man habe in dem Reparationsproblem nicht nur ein finanzielles Moment, sondern auch ein wirtschaftliches zu suchen. Die Vorschläge Senneffs würden die Arbeitslosigkeit verschärfen und kein Geld einbringen. Man müsse ein internationales Wiederaufbauprogramm machen, an dem die Geschädigten, die Unternehmungen und die Arbeiter beteiligt seien. Das Betriebskapital für dieses Unternehmen müsse durch eine internationale Anleihe unter Mitarbeit von Amerika aufgebracht werden. Dann könne Deutschland nicht mehr über seine Zahlungsfähigkeit klagen. Ein solches Unternehmen sei schwer in die Tat umzusetzen, aber sie lie müßte in Anbetracht des wichtigen Wiederaufbauplanes. — Nach dem Abg. Auriol sprach Abg. Durajour (radikaler Sozialist), der Auffassung über die Kompromißverhandlungen wünschte. — Nach seiner Rede wurde die Sitzung auf Mittwoch mittag vertagt.

Der Streit um die bisherigen deutschen Leistungen.
 Paris, 15. März. Wie der „Reit Parisien“ mittelt, hat die Reparationskommission sich gestern veranlaßt, um Deutschland aufzufordern, den Artikel 236 des Friedensvertrages auszuführen, d. h. den Rest der Summe zu begleichen, der nach der Ansicht der Kommission noch nicht bezahlt wurde. Es handelt sich hier um die 20 Milliarden Goldmark. Bekanntlich hat Deutschland nach seiner Ansicht für 21 Milliarden seit dem Waffenstillstand an die Alliierten geliefert. Die alliierten Regierungen jedoch behaupten, daß nur die Summe von 8 Milliarden erreicht wurde. Die Reparationskommission wird ferner gemäß Artikel 288 spätestens am

1. Mai Deutschland den gesamten Betrag der Schuld mitteilen, deren Ertrag der Friedensvertrag vorsieht. Das Blatt sagt ferner, dieser Betrag sei notwendigerweise höher als die Summe, die das Volkstum von Paris festgelegt hat, mit anderen Worten, sagt der „Reit Parisien“, wenn Deutschland auf seiner Ablehnung zu beharre, so würde es die Alliierten zwingen, die lächerliche Ausführung des Vertrages zu verlangen. Das sei die Bedeutung der gestrigen Sitzung der Reparationskommission.

Die Zollgrenze am Rhein.
 Genf, 15. März. Nach Mitteilungen aus Paris, wird die neue Zollmaßnahme für das Rheinland am 15. März, also heute, in Kraft treten. Die Zollgrenze wird mit der gegenwärtigen Zollgrenze zusammenfallen. Es ist beabsichtigt, etwa 150 inländische Zollstationen zu errichten, deren Aufgabe sein wird, den Schmuggel zu verhindern und den Warenverkehr der deutschen Zollstationen zuzulassen. Die gegenwärtigen 20 deutschen Zollstationen sollen um weitere 20 vermehrt werden und es wird nur auf die Auswahl aus den Rheinlanden ein geringer Zoll erhoben werden, während die aus Deutschland nach dem Rheinland eingeführten Waren einem Zolldarf unterliegen, der in drei Stufen zur Anwendung gebracht werden soll. Es sollen zunächst 25, später 50 und nach einiger Zeit sollen sogar 100 Prozent der deutschen Tarifsätze erhoben werden. Man will dadurch eine Erhöhung der rheinischen Wirtschaft verhindern.

Frankfurt a. M., 16. März. Dicht bei Frankfurt errichten die Franzosen die Zollgrenze.
 London, 16. März. Wie Reuters Berichterstatter in Düsseldorf meldet, seien verantwortliche britische Geschäftsleute in Düsseldorf die Errichtung der neuen Zollgrenze als ein zweckloses und kostspieliges Hilfsmittel an und erinnern an die Erfahrungen der Engländer am Kölner Brückensopf vor der Ratifizierung des Friedensvertrages, daß trotz Handelshandels, Infanteriepatrouillen und Kontrolle auf den Eisenbahnstationen der Schmuggel in riesigem Maße weiterging. Man dürfe auch nicht vergessen, daß es die Wahrheit sei, mit einem Gebiet zu tun haben, das eine Bevölkerung von sechs Millionen umfasse, darunter einige der widerstandsfähigsten Elemente Deutschlands.

180 Milliarden Goldmark.
 Zwei Jahre nach dem Friedensschluß hat die Reparationskommission der deutschen Regierung die Zusammenstellung der Entschädigungsansprüche der alliierten und assoziierten Staaten übermittle. Sie betragen nach vorläufiger Umrechnung nicht weniger als 180 Milliarden Goldmark. Diese Forderungen sind nicht gestellt auf Grund des Art. 234 des Friedensvertrages, der die Verantwortlichkeit der Verursachung des Krieges festsetzt, sondern auf Grund des Art. 233, der eine solche Verantwortlichkeit nicht fordert. Die Reparationskommission stellt der deutschen Regierung die vorgeschriebene Forderung prüfen von ein bis zwei Wochen. Dabei sind die Unterlagen der Forderungen höchst dürftig. Die Fristen von ein bis zwei Wochen sind Ausschlußfristen, d. h. wenn sie nicht innegehalten werden, so verlieren wir den Anspruch, daß die Festsetzung der Reparationskommission erst erfolgen sollte, nachdem Deutschland billiges Gehör gegeben worden sei.

Das englisch-russische Handelsabkommen zum Abschluß.
 London, 16. März. Das englisch-russische Handelsabkommen steht vor dem Abschluß. Die Sowjetregierung verpflichtet sich, außerhalb Rußlands keine Propaganda gegen England zu treiben, und England verspricht Neutralität in inneren russischen Angelegenheiten.

Eine russische Handelsmission nach Italien.
 Rom, 15. März. Eine aus 22 Personen bestehende russische Handelsmission ist gestern hier eingetroffen.

Widersprechende Nachrichten aus Rußland.
 Kopenhagen, 15. März. Ein Telegramm aus Helsinki lautet: Wie das finnische Notiz-Bureau aus Moskau erfährt, breitet sich die revolutionäre Bewegung ständig aus. Die Kämpfe in Kronstadt und Petersburg haben in den letzten Tagen einen sehr heftigen Charakter angenommen. Die Sowjetregierung machte einen missglückten Versuch, Antirivolutionsregimente von Moskau nach Petersburg zu transportieren. Die Truppen weigerten sich überhaupt, an den Operationen gegen Kronstadt teilzunehmen. Nach bisher unbestätigten Gerüchten soll Krasnaja Gorka am Sonnabend zu den Revolutionären übergegangen sein.

Aus der amerikanischen Arbeiterbewegung.

(N. Y. New York): Während des Krieges gelang es den amerikanischen Gewerkschaften, eine ganze Reihe von Konzeptionen und Privilegien zu erhalten. Neben diesen haben sich die Anwachsen der Löhne lediglich eine Folge der Inflation der Zahlungsmittel, welche die gesamte Weltwirtschaft während des Krieges kennzeichnete. Diese erzwungenen Fortschritte konnten auch noch einige Zeit nach Beendigung des Krieges aufrechterhalten werden, während die wirtschaftliche Hochkonjunktur in den Vereinigten Staaten anhielt. Die gegenwärtige Depression hat bereits größere Ausmaße erreicht, als die Krisen von 1907 und 1914. Hunderttausende sind arbeitslos. Arbeitslosigkeit an und für sich stellt ein äußerst schwieriges Problem dar, doch diesmal ist es begleitet von einer außerordentlich gut organisierten Kampagne des Unternehmertums gegen die Gewerkschaften.

Der Kampf des Unternehmertums geht um den „open shop“, worunter ein Betrieb zu verstehen ist, in dem Arbeiter nur nach Individualverträgen beschäftigt sind. Sein Gegenstück, der „closed shop“, umfaßt nach einer Verarbeitung zwischen den Gewerkschaften und den Unternehmern nur gewerkschaftlich organisierte Arbeiter. Dieser Kampf des Unternehmertums wird mit einigen Erfolgen vertrieben, so daß jedem Manne, ganz gleich, ob er einer Gewerkschaft angehört oder nicht, das Recht auf Arbeit zuteil wird, und damit auch das patriotische Vorkommen nicht fehle — wird er „American plan“ genannt und mit diesem Appell an den Patriotismus hat das Unternehmertum innerhalb des unerschöpflichen Bürgertums natürlich Bundesgenossen genug.

Während der Periode der industriellen Hochkonjunktur, wie sie noch zwei Jahre nach Waffenstillstand anhielt, war es dem Unternehmertum nicht möglich, gegen die Arbeiterfront zu machen, da die Arbeitslosigkeit auf ein Minimum reduziert war, die Industrie zu tun hatte und die Einwanderung beläufige zu einem Stillstand gekommen war. Jetzt hat die Depression das ganze Land ergriffen und die Einwanderung liegt in den letzten Monaten des verflohenen Jahres in heller Finne an. Retn Bundes also, wenn viele Arbeiter in der Neu-Einwanderungen unliebsamen Konkurrenten erblicken und ihren ganzen Einfluß zur Unterstützung der Einwanderung geltend machen. Warme Bestürmung fand das jedoch erlassene Einwanderungsgesetz an Samuel Gompers, dem Vorsitzenden des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes (American Federation of Labor) und anderen Gewerkschaftsführern, wobei außer der Behauptung um die Arbeitslosigkeit auch die Furcht vor dem Zustrom radikaler Elemente die Stellungnahme bestimmt haben wird. Denn schon die jetzt infolge der wirtschaftlichen Not einsetzende Abfallfänger der amerikanischen Arbeitslosigkeit bereitet den Führern des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes Sorge genug.

Früher konzentrierte die Arbeiterbewegung alle ihre Kräfte auf die Erhaltung von besseren Löhnen und Arbeitsbedingungen — und fragten wie die Staatkontrolle der Industrie und der aktiven Beteiligung der Arbeiterbewegung an der Verwaltung der Betriebe lagen außerhalb ihres Horizonts. Unter den gegenwärtigen Umständen genügt diese Taktik jedoch nicht mehr. Der plötzliche Preissturz, der Rückgang der Produktion, die Verminderung der Löhne, das Anwachsen der Arbeitslosigkeit zwingen die Arbeiter, ihre Stellung zu verteidigen und für die Zukunft zu sichern.

Eine Anzahl Gerichtsuntersuchungen während der letzten Wochen haben sich um den besten die gegenwärtigen Situation und es gelang den Arbeitern, eine Stimmung hinsichtlich der Arbeiterforderungen zu beschaffen, das Staatsgericht des West-Virginia die Fonds der Kohlen-Bergarbeiterbewegung als Sicherheit für die den Bergarbeiterbeständen durch das Vorhaben der Gewerkschaften ermahnen Schäden. . . . Ein Streik der Schwarzarbeiter in Massachusetts, der unternommen war, um den „closed shop“ zu erzwingen, mußte infolge des Einspruchs des Obersten Gerichtshofes von Massachusetts abgebrochen werden. . . .

Wohl die mächtigste Bewegung, um die Macht der organisierten Arbeiter zu brechen, geht von den großen Eisenbahngewerkschaften aus, die in den letzten Wochen große Mengen von Streikern und Werftarbeitern entlassen haben. Während des Krieges waren die Eisenbahnen unter Staatskontrolle gestellt und die Arbeiter, ein umfassendes System für die Erhaltung der Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Unternehmern zu schaffen. Unter dem Druck der Verhältnisse haben sich jetzt die Vollzugsausschüsse der großen Eisenbahngewerkschaften entschlossen, dieses System abzubauen.

Dieses Zurückgehen auf eine Verteidigungslinie hat naturgemäß für die Arbeiterbewegung eine Einbuße an politischer Macht zur Folge, die verheerlich wird durch die Wiederlage aller für den Kongreß aufgestellten Kandidaten, welche gegen die sogenannte „Cah-Cummins-Bill“ (die Streiks innerhalb der Eisenbahnbetriebe verbietet) opponierten, und solcher Kandidaten, die für die Verankerung der Eisenbahnen waren, wie sie der „Klan“-Plan ausspricht.

Angesichts dieser Tatsachen haben der Allgemeine Amerikanische Gewerkschaftsbund und andere Arbeiterorganisationen während der letzten Wochen Schritte unternommen, ihre Kräfte zur Verteidigung ihrer Interessen zu sammeln. Die Amerikanische Gewerkschaft für Arbeitererziehung (American Association for Labor Legislation) hat die sofortige Annahme eines Rüstungsprogramms für Hilfe und Unterstützung gefordert, entsprechend dem jedoch in Congresshinterlassenen durchgeführten Arbeitslosenversicherungsgesetz. Die Zentralgewerkschaft des Staates New York will einen großen Fonds schaffen, um alle kämpfenden Gewerkschaften zu unterstützen.

Vertical text on the left margin, partially obscured by other content.

Vertical text on the right margin, partially obscured by other content.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verteidigt Präsident Eise...

Reichsministerium des Innern.

Die Aussprache beim Reichsministerium des Innern wird fortgesetzt.

Präsident Eise: Die Redner der zweiten Redezeit sollen nur 30 Minuten sprechen...

Abg. Dr. Löwenstein (L. S.): Die Verherrlichung des Reichsministers des Innern als Kultusminister...

Abg. Eisinger (Dem.): Wir wünschen eine wahrhaft nationale Schule...

Abg. Müller-Preußler (Soz.): Am nächsten Sonntag findet die Wahlprüfung in Obersachsen statt...

Reichsminister des Innern Koch: Die Reichsregierung bezieht sich nicht darauf, nach der Abtunmung irgendeiner Partei...

Der Einjam.

Eine Erzählung von Ludwig Angerkuber. (A. Fortsetzung.)

„Da ja“ seufzte der Kaplan, „ich merk schon, daß ich alter werd'...“

an ihrer Seite. Wir fordern die Arbeiterklasse zum Sturz der Regierung an.

Abg. Debebour (L. S.): Während unserer Parteikonferenz in Halle habe ich von einem Kommunisten einen Brief erhalten...

Abg. Dr. Seel (Komm.): Solche Briefe wie Debebour, habe ich auch erhalten und habe sie in den Späteren geworfen.

Abg. Hoffmann (Komm.): In den Reihen der Unabhängigen ist niemand, der gern mit Debebour in demselben Bunde stünde.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Herdorf (L. S.), die Entwaffung und Auflösung der bayerischen Einwohnerehren...

Die belgischen Sozialisten und die Sanftionnen.

Zu den Angriffen, die der „Vorwärts“ in letzter Zeit gegen die belgische Arbeiterpartei und die sozialdemokratischen Minister...

von der Seite. „No, nit für unguat,“ sagte er mit vor Erregung zitternder Stimme...

„Gladliche Reize! Koch ein...“ Der Kaplan blieb, die Hand an der Stirne, stehen.

„Das hand der Herrsch' im Dunkein, alle Lichter sporen verlohnt...“

trauen zu den belgischen Sozialdemokraten und ihren Ministern...

Der „Vorwärts“ gibt sich mit diesen Auslassungen nicht zufrieden...

Die Aufhebung der Vorklassen.

Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Haentjens...

Als Vorklasse und Vorklassen gelten alle an öffentlichen höheren und mittleren Lehranstalten während der ersten...

Die durch den Abzug der Vorklassen Lehrmeister werden fehlen und Lehrern nicht, gegebenenfalls auch gegen 1500 Mk.

Was die privaten Lehranstalten betrifft, für die die allgemeine Gleichheit der Vorklassen nicht für die öffentlichen gelten...

Ein Trug und „Wingen nit“

Es war zur frühen Morgenstunde. Das Licht war noch nicht hoch...

„Gut Nacht!“ „Gute Nacht!“ „Gute Nacht!“

„Das taugt nicht, Herr Konrater,“ rief der Barzzer, „das taugt in Eigenheit nicht...“

Wieder einer von den Goetmen und Bezen der Nation.

Das Preussische Finanzministerium hat vor einiger Zeit die Beschlüsse des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen, namentlich die große im Vorlesigen gelegene Herrschaft von Glatow-Rojane wieder in staatliche Verwaltung übernommen. Wegen dieses mehr als gerühmten Schrittes erhebt die bürgerliche Presse ein ungeheures Geschrei gegen den Finanzminister Ebdemann, wobei das, als demokratisches „Berl. Tageblatt“ an der Spitze des kapitalistischen Gänjgeschlatters steht.

Ein zweispaltiger Artikel wird dem Eland der armen prinzipal. Familie und der Härte des graulichen Finanzministers gewidmet, bei dessen teurem Steine weinen konitz. Dornel lebt die bemitleidenswerte Familie Prinz Friedrich Leopold in Saus und Braus in Lugano und führt einen Lebenswandel, der das Entsetzen der Bevölkerung bildet. Namentlich Prinz Friedrich Leopold-Sohn tut sich durch wahnwitzigen Luxus, sinnlose Verschwendung und widerwärtige Drogen in einer Weise hervor, daß sein Aufenthalt in Lugano zum allgemeinen Entsetzen geworden ist. Es widerspricht uns, auf diese Dinge näher einzugehen, da wir in dem wahnwitzigen Luxus liegen, im Gegenteil zu den wahnwitzigen Luxusgebern, der Selbstverleumdung und der Eitelkeitsmacherei steht die e. d. H. Handlung der Dienerschaft. Natürlich nimmt sich auch die stramm nationale Presse des Prinzen an. Wie sollte sie nicht einen Mann schätzen, der seine Diener vorzugsweise als „bredige deutsche Schweine“ tituliert.

Wenn das Finanzministerium eine Entmündigung von Vater und Sohn durchzuführen versucht hat, so würde das allein schon seine Reduzierung in der Tatfache finden, daß die Familie Prinz Leopold in kürzester Zeit 10 Millionen Schulden in der Schweiz angehäuft hat. Es sind aber auch noch ganz andere Dinge vorkommen, die wir nicht nur die Öffentlichkeit bringen möchten. Wenn aber die bürgerliche Presse darauf besteht, so kann ihr auf diesem Gebiet einseitig geantwortet werden.

Mit einem von „Berliner Tageblatt“ geführten Protokoll von Kapitalisten, welches Ausnützung des prinzipal. Vermögens eine Gesellschaft zu gründen hat, das Finanzministerium nicht das mindeste zu tun. Es hat nur von diesen Plänen, die sich übrigens verschlagen haben, Kenntnis erhalten. Außerdem aber hat das Finanzministerium Kenntnis von ungeheuren Holzschlägen, die in letzter Zeit in den Wäldern von Glatow-Rojane vorgenommen worden sind, um die Schweizer Schulden zu decken. Natürlich ist das glatte Raubbau. Freier sind dem Finanzministerium Geldschneidungen über die Schweizer Grenze bekannt, und zwar in einem Falle über 400 000 Mark. Der Urheber dieser Schiebung dürfte die Publikation im „Berliner Tageblatt“ nicht fern haben.

Schließlich wird noch ein Bluff ausgepielt. Die Herrschaft Glatow-Rojane war ursprünglich bei der Festschließung der polnischen Grenze teilweise an Polen gekommen. Bei der empfindlichen Grenzregulierung wurde sie jedoch ganz zu Preußen gelangt. Das soll angeblich zurückzuführen sein auf den Einfluß englischer Fürstlichkeiten, die mit dem Hause Friedrich Leopold verwandt sind. Jetzt erzählt man: Wenn die Räte des Prinzen angeht, werden, werde das Land wieder an Polen kommen! Man hat sogar das entsprechende Amt zu einer Einmündigung gebracht. Natürlich ist das Ganze durchschichtigste Masche, da die Grenzregulierung empfindlich ist und Polen nichts zurückverlangen kann.

Die treibende Kraft der demokratischen Prinzenbegeisterung sind anscheinend hochgradigste Interessentenkreise, die bei dem Wadmobren in Glatow-Rojane auf zu werden und deren Profit zu schwinden droht, wenn das Ganze unter geordnete staatliche Verwaltung kommt. Jedenfalls ist sehr interessant, daß das Berliner Tageblatt das Hochblatt des Holzschneidens als Kron- und Schwurzeugen bemittelt.

Entmündigungszeit?

In der Angelegenheit des Prinzen Friedrich Leopold hat sich das „Berl. Tagebl.“ bzw. die hinter ihm stehende Holzschneidergesellschaft besonders darüber ertrüffelt, daß das Finanzministerium auch eine Entmündigung des Prinzen Friedrich Leopold durchzuführen versucht hat. Dem Finanzminister wird im „Berl. Tagebl.“ vorgeworfen, er trete in die Fußstapfen Wilhelms II. Das Gegenteil ist der Fall. Die förmliche Entmündigung des ehemaligen Kaisers ist nämlich das 1917 bereits abgeschlossene Entmündigungsverfahren seinerzeit niederschlagen worden.

Nachdem nun der Heiligszustand des Prinzen und seiner Ehefrau befestigt ist, daß es giltet eine ganze Reihe von Beweisausagen. Wie wollen wir sie ihnen nur das weitestläufige hervorheben und insbesondere Dinge weglassen, die nur schwer öffentlich wiederzugeben sind.

Nach übereinstimmenden Aussagen mehrerer Angehöriger des Prinzen machte es diejenige, die in diabolischen Verengungen, seine Angehörigen durch schwere Getränke betrunken zu machen. Das geschah meist in Anwesenheit seiner Gattin, und beide weideten sich dann an dem Zustande der Betrunknen. So mußte ein kränklicher Diener jeden Abend zwei bis drei Flaschen Sekt in sich hineintrinken lassen, wobei ihm der Prinz erklärte: „Sie trinken nicht etwa zu ihrem Vergnügen, sondern zu meinem Vergnügen.“ Auch besonders hässliche Schandepun wurden für die Opfer zurechtgebracht, zu deren Zusammenkunft wurden verwendet: schäufige englische Saucen, Pfeffer, Fortwein und Schar. Der Prinz und seine Frau hatten ein schlagendes Vergnügen daran, wenn die Diener mit verzerrter Miene verstanden, die Getränke herunterzuschlucken. Gelang es aber einem, kein Gesicht nicht zu verzerrten, so hat der Prinz kein Vergnügen daran und er verzichtete ihn häufig.

Ein anderer Diener mußte auf allen Bieren vom Badestimmer in das Anstreichermiechren und dazu wie ein Hund bellen. Auf den Wiff des Prinzen mußte er angeknurren kommen und aus einem mit Fleisch gemischten Kaffee, der auf dem Fußboden stand, wie ein Hund „freßen“.

Die Hunde galten dem schlammigen Prinzen überhaupt mehr als die Menschen. Während im Kriege das Volk Hungererlitten, erstickten die Hunde des Prinzen auf Beschäftigung mit Schweinefleisch, Sahnenmilch, Ralbfleisch etc. überhaupt nur das beste Fett. Die Tiere waren so fettig, daß sie meist die wollen Futterkörbe füllten. Dann mußte ein Diener dem Lechtüchlein Leinweber schreien: „Schneidmilch! ins Maul!“, dabei hatten die Diener den Gebot, daß es den Prinzen weniger, als die gute Fütterung der Hunde zu tun war, als um zu zeigen, daß ihm die Hunde lieber waren als die Menschen. Schließlich wollte er auch seiner Verzweiflung über

die Reiben des Volkes Ausdruck geben, denn von den Deutschen sprach er m. H. als den deutschen „Schweinehunden“ und beschimpfte bei jeder Gelegenheit das deutsche Volk.

Pfeffer und sein Großvater vor Gericht. Seit dem 8. März wurde in Stargard vor einem Sondergericht des Gruppenkommandos I gegen den ehemaligen Freireisepfeifer Hauptmann Pfeffer verhandelt, der im Kreise Arnsdale eine Arbeitsgemeinschaft entlassener Soldaten geleitet hatte, die ausgesprochen militärischen Charakter trug. Es war nach Kompagnien, Batterien und Jüden eingeteilt. An verschiedenen Orten waren Werberäusere. Die Leute erhielten auf den Gütern etwa 12 bis 13 Mark Lohn und außerdem einen Lohnzuschlag von 2 Mf. von Hauptmann Pfeffer.

Bis zum 12. März wurde verhandelt, an diesem Tage fällt das Gericht das Urteil. Es sprach den Angeklagten frei. Aus der Urteilsbegründung haben wir folgendes hervor: Bei näherer Prüfung ergab sich, daß bloß die Form militärisch, der Inhalt aber rein wirtschaftlicher Natur ist. Der Gehalt der Abwehr eines Rufes von links kann noch nicht als Beweis für die Schaffung einer militärischen Organisation angesehen werden. Das Gericht kann nicht die Eindrücke sich verweigern, daß die Presse durch Hinweis auf einen etwaigen Freispruch verurteilt hätte, das Gericht zu beeinflussen. Die Verlegung des Gerichts nach Stargard wurde mitgehört, trotzdem von 42 vernommenen Zeugen 26 ihren Wohlwille im höchsten Grade haben. Das Gericht steht außerhalb und über den Parteien. Der Richter abschloß mit einem einwärtigen Urteil und Unparteilichkeit des deutschen Richters sind uns glücklicherweise als roher Beweis eines Staatsvertrages erhalten geblieben. Wir wollen mit der Anführung des Urteils, aber durchaus nicht den Gehalt erwidern, als ob wir es für richtig hielten. Im Gegenteil. Der Einfluß in die Verhandlung nehmen konnte, der schädlich nicht nur den Kopf darüber, sondern der sich empfört über den Freispruch. Als dieser Freispruch verurteilt wurde, daß die Kosten der Einzelstufe zur Last fallen, der Haftbefehl gegen den Angeklagten aufgehoben und die Kautions rückerstattet wird, erobd sich im Zuschauerraum lauter Beifall und Bravorufe. Das ist bezeichnend.

Wieder ein Verleumdungsteil.

Magdeburg, 16. März. Der Redakteur Roethe von der „Magdeburger Zeitung“ wurde wegen Verleumdung des preussischen Ministerpräsidenten Braun zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Roethe hat in einem Artikel den Ministerpräsidenten nicht unwürdigen Verhalten in der Beschuldigung des Geheimrats Augustin vorgeworfen. Das Gericht kam zu der Entscheidung, dass der Angeklagte den Wahrheitsbeweis nicht geführt, aber in gutem Glauben gehandelt habe.

Nachrichten für Auswanderer.

Das Reichsanwanderungsamt gibt bekannt. In letzter Zeit mehren sich die Klagen der deutschen Auswanderer über das Zutreffen von Vereinigungen und Personen, die sich mit Bitten um geldliche Unterstützung an das Ausland wenden. Diese Vereinigungen und Personen richten ihre Bittgesuche nicht nur an Auslandsdeutsche, sondern in manchen Fällen sogar in der Landessprache — an die fremden Landesangehörigen selbst. Eine solche Handlungsweise muß im Auslande als widerwärtige Beleidigung betrachtet werden und dem deutschen Auswanderer, das derartige Schritte von ihrer Seite unterbleiben.

Warnung vor der Rückreise nach England. Es stellt sich mehr und mehr heraus, daß es selbst denjenigen Deutschen, die Jahre- und jahrelang in England in England beschäftigt gewesen sind, nicht möglich ist, sich dort halten zu können. Zum Teil ist das zurückzuführen auf die ungeheure Arbeitslosigkeit, die auch dort herrscht und die englischen Kollegen solcher Rückwanderer dermaßen, auf deren Entlassung zu dringen, zum größten Teil aber auch — leider! — die immer noch anhaltende deutschfeindliche Stimmung, von der selbst sozialistische Arbeiterkreise nicht ganz frei sein lassen.

Ausichten für Arbeiter und Handwerker in Chile. Der Deutsch-chilienische Bund schreibt dem R. W. U. unterm 10. Dezember 1920:

Seitens der allentzogen Arbeiterorganisationen besteht auch nicht der allgeringste Widerstand gegen die Emwanderung und Beschäftigung von Arbeitern anderer Nationalität. Jeder, der arbeiten will, kann hier arbeiten, ohne von einem Dritten gestört zu werden.

Was die Einwanderung von deutschen Arbeitern anbelangt, so ist für Chile die größte Aussicht geboten. Der angelernte deutsche Arbeiter kann hier nicht weiterkommen. Aber auch für den gelernten deutschen Arbeiter (Handwerker usw.) empfiehlt sich eine Auswanderung nach Chile nur dann, wenn er durch Kontrakt schon von vornherein eine gebührende Lebensstellung erhält (als Baumeister, Oberaufseher usw.). Die höchsten gelernten Arbeiter stellen bedeutend geringere Ansprüche an Leben als der deutsche Arbeiter, ohne in Bezug auf Leistungen dem einwandernden europäischen Arbeiter nachzugeben.

In Stafien sitzen 400 000 mit Auswandererpassiven versehenen Auswandererzulassungsbücher, die nicht auswandern können, zum Teil, weil die Länder, die sie aufsuchen möchten, wie Nordamerika und Frankreich, ihnen verschließen sind oder demnach verschlossen werden, zum Teil liegen andere Gründe vor: Transportmangel, Mangel an Arbeitsgelegenheit in den anderen Ziel ländern.

Ueber die wirtschaftlichen Verhältnisse in Stafien schreibt die „Economiche d'Italia“:

Eine industrielle Krise kann nur verhütet werden, wenn die arbeitenden Klassen auf die radikalen politischen Forderungen, auf die unüberwinnlich hohen Löhne verzichten und zur Ruhe, Ordnung und vortrefflichen Arbeitsdienstleistungen zurückkehren.

In Stafien sind die Kapitalisten in Amerika, die selbst auch in größerer Zahl nach Stafien zurückkehren, eine eigene nationale Politik ins Leben zu rufen, die möglichst weitgehend ein guter Abnehmer für deutsche Arbeitskräfte und Arbeitsprodukte werden kann.

Zur Auswanderung nach Mexiko ist zu bemerken, daß es der deutschen Vertretung dort gelungen ist, bei den mexikanischen Behörden eine Reihe von Vergünstigungen für deutsche Einwanderer zu erwirken. U. a. wird ihnen zollfreie Einfuhr des Gepäcks und freie Eisenbahnfahrt nach der Hauptstadt gewährt. Das deutsche Konsulat werden ihnen dort billige und laubere

Hofe nachgewiesen. Unkenntliche können bis auf weiteres auch noch kostenlos auf Kosten der deutschen Kolonie untergebracht werden. Auch bezüglich einer Stellenermittlung und Beratungsstelle für deutsche Einwanderer (Anschrift: Einwanderungsausschuss Einwanderungsberatersstelle, Stellenermittlung für Einwanderer, Legation Mexiko, A. Macilla 70, Mexico D. G.). Es besteht in Mexiko ein ausgezeichnetes Arbeiterlohngebot, wahrscheinlich das beste auf dem ganzen amerikanischen Kontinent, leider hat es bei den bisherigen unheimlich politischen Verhältnissen im Lande praktisch noch wenig Geltung erlangt. Zu beachten ist auch, daß Mexiko vortrefflich für eine Weihnachtswanderung nicht in Frage kommt.

Berlin, 14. März. Die amerikanische Kommission möchte hierdurch bekannt zu machen, daß sie im Besitz eines wandförmigen Beweismaterials ist, aus dem hervorgeht, daß gewissenlose Personen sich mit der Verstärkung falscher Pässe und Visa befassen. Deutsche, die nach den Vereinigten Staaten wollen, werden nochmals eindringlich daran erinnert, daß das Pass-Wort der Kommission, Berlin, Nr. 174, die einzige Stelle ist, wo amtlich gültige Visa zu erlangen sind. In den letzten Wochen sind in den Einreisungsstellen Deutschlands und Südamerikas eine ganze Anzahl von Leuten angehalten worden, die sich im Besitz gefälschter Pässe oder Visa befanden. Die Kommission ist ferner telegraphisch benachrichtigt worden, daß die in amerikanischen Häfen dienenden Einwanderungsbeamten alle Pässe und Visa aus genauere prüfen, und daß alle Ausländer, die mit gefälschten Pässen oder Visa ankommen, sofort wieder deportiert werden. Es ist vorgeschrieben, daß bis zu fünfzig Personen mit gefälschten Visa an einem Tage in amerikanischen Häfen abgehakt werden. Im Anschluß daran wird betont, daß Personen, die aus diesem Grunde verhaftet und deportiert werden, auf immer aus den Vereinigten Staaten ausgeschlossen sind.

Meine Beilief.

Von Paul Lebi.

„Was kommt Saul unter die Propheten“ aber, „wie kommt ein Kommunist mit einem Artikel in die Volkstimme“. Wir erklären: Mandat ist Paul Lebi in der kommunistischen Presse noch nicht gemacht. Wir brauchen ihm aus diesem Grunde unsere Spalten nicht zu öffnen. Der Artikel liegt in der „Volkstimme“, wir bringen keinen Anhang, nur um durch einen Beweis aus den eigenen Reihen der Kommunisten zu zeigen welche Vertuschungspolit der „Kassentamp“ mit seiner Zerkleinerung des Parteirettes in der W.F.D. treibt. Die Red. u. Verlags.

In jeder Volkstimme kann die Güte der Gründe nur gemessen durch die Sozialität, mit der sie vorgezogen werden. In seiner Volkstimme kann der Mangel an Gründen aufgehoben werden durch Mangel an Sozialität. Würde Genosse Stoeder diesen Grundlos geltend haben, so würde er in seiner Volkstimme gegen mich unter einigen anderen folgende Argumente beilegte gefahren haben:

Einmal würde er nicht von einer „berühmten Beilief“ des Zentralausschusses in der italienischen Frage gesprochen haben. Die Mehrheit war 28 gegen 28 Stimmen und von den 28 waren 4 nur mit harten Reden.

Dann würde er nicht die Freude der Silberlinge und einen Anhang, der sonst noch mit der Tatsache unseres Rücktritts getrieben wurde, gegen uns ausspielen. Die Methode erinnert doch verdammt an die Methode der „Volk“ und des „Lokal-Angehers“, die aus Kommunisten auch mit den „Stimmen unserer Feinde“ bekämpfen und hartnäckig beweisen, daß wir Agenten der fremdbildlichen Bourgeoisie seien.

Zum weiteren würde er nicht die ganze Volkstimme ausschließlich und nominativ gegen mich gerichtet haben. Der Genosse Stoeder hat sein Recht, die vier Genossen, die ohne jede vorherige Verabredung mit mir und ganz aus eigenem Ermessen denjenigen Bericht lasen, wie ich, als Stalin zu behandeln. Wenn Genosse Stoeder immer nur mich nennt und von mir redet, so beweist er damit nur, was auch nicht unbekannt war: daß die Partei nicht um politischer Auffassungen willen in diese Krise hineingekürzt wurde. Nachdem nun Genosse Stoeder durch die für keiner Volkstimme bes. bekannt und sich — jedenfalls nachträglich — mit diesen Bestrebungen jollbarisiert hat, möge er uns nur eine Genugtuung geben, nämlich: uns mit dem in solchen Fällen üblichen Dementi versehen. W. W.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wahlmündungsablage der Polen.

Regierende Partei wurden in Cottbus aus den in Halle am 9. 40 Uhr abgeführten Oberwahlprüfung drei Polen, doch die Wahlzeit selbsterkennen, die verständig stimmberechtigten Frauen die Stimmenturner zur Abstimmung in Cottbus abgeschwindelt hatten.

Die Landtagswahl in Mecklenburg.

Schwerin, 15. März. Amtliches Wahlergebnis bis 1/2 Uhr mittags. (Es fehlen noch 47 Stimmbezirke.) Es entfallen auf die Deutschen 68 900, auf die Deutsche Volkspartei 54 055, auf den Dorfbund 17 231, Wirtschaftspartei 10 252, Demokraten 12 806, Sozialdemokraten 126 163, Unabhängige 2420, Kommunisten 14 339 Stimmen. Sie legt können als höher gewählt gelten: 14 Deutschnationale, 11 Deutsche Kamparteilnehmer, 4 Dorfbündler, 2 Wirtschaftsparteiler, 3 Demokraten, 26 Sozialdemokraten und 3 Kommunisten.

Arbeitslosendemonstration.

Weimar, 16. März. Im Verlaufe einer Arbeitslosendemonstration vor dem Landtage drang eine Ausrufung bis zum Staatsminister Raubert (Soz.) vor und vorlegte ihm.

Lloyd George und sein Bräutigam.

Paris, 15. März. Nach einer Londoner Meldung des „Pict Journal“ wird der Privatsekretär Lloyd Georges, Philippe Kerr, seinen Posten verlassen. Als Grund wird die jetzige Haltung des englischen Ministerpräsidenten gegenüber Deutschland angegeben. Es scheint, daß ihm keine Möglichkeit nicht getraute, die gegen Deutschland ergreifenden Zwangsmaßnahmen zu billigen.

Lebensmittel-Kalender.

Der Verkauf von Käse erfolgt am Donnerstag, den 17. März an nachstehenden Geschäften: Wolferei Niernberg, Rindfleischstraße 52; Wolferei Niernberg, Rindfleischstraße 22; Wolferei Niernberg, Rindfleischstraße 11; Wolferei Niernberg, Rindfleischstraße 8; Carl Brinckmann, Carl-Brinckmann-Str. 21; Otto Weiditz, Rindfleischstraße 30. Auf die Marke 588 des Markenbesitzers modern wird jede Portion eines Saurebrotes 100 Gramm zum Preise von 1.05 Mk. abgegeben.

Persil

wäscht
schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält
die Wäsche,
spart Arbeit
Seife u. Kohlen.
Bestes und billigstes
selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.— das Paket
Henkel & Cie.,
Düsseldorf.

Solzpantoffeln

starkes Lederblatt
(Friedensware)
Helfer billig!
Otto Fricke, nur Kl. Ulrichstr. 9, im Hof.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Wir empfehlen zum Abonnement
Die Neue Zeit
Wochenchrift
der Deutschen Sozialdemokratie
Preis für das Heft M. 1.30
Jeder Parteigenosse, der sich um die Ent-
wicklung und Klärung der Partei-
interessen kümmert, sollte auch
Leser der **Neuen Zeit** sein.
Bestellungen werden von der Expedition dieses
Blattes sowie von sämtlichen Kolportageuren
entgegengenommen.

Wollen Sie sich retten, ich bringe Hilfe!
Sie sich retten, Ihnen schnelle Hilfe!
Ohne jede Berufs-
störung gebraucht die **kluge Frau**
Regel- u. Blutstockungen. Höchste
Garantie für
Ihren Erfolg schon in 2-3 Tagen. Geld
zurück. Viele Dankschreiben vorhanden, welche
die Güte und Wirkung meines Spezialmittels erweisen.
Schützen Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen,
die von allen Seiten durch große Reklame angeboten
werden und wenden Sie sich, wenn Ihnen wirklich
geholfen sein soll, unter Mitteilung, wie lange Sie
schon leiden, vertrauensvoll immer nur an B. Bückner
diskreter Versand, Hamburg, Neue Alst.-Str. 16, 11

Neu! Sieben erschienen!
Heimliche Abtreibung oder ärztlicher Eingriff
Warum sind die §§ 218 und 219
des St.-G.-B. ein schweres
Unrecht an werdenden Mütter?
**Aufklärungsschrift über die Abtreibungs-
paragrafen**
von Dr. Ronheim
Arzt in Wandenburg (Dauel)
Anerkannt
von betannten Persönlichkeiten
Preis Mk. 1.50
Zu beziehen durch:
Buchdlig. Volksstimme,
Große Ulrichstraße 27.

Ämtliche Bekanntmachung.
Fundfachen-Verkauf.
Freitag, den 18 und Sonnabend, den 19. d. Mts.
von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbüro hier
Erbschafts- u. l. öffentliche Versteigerung von Fund-
gegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.
Freitag zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommt
der Fundbüro am Verkauf.
Einfachschubkasten.

Reparaturen
an Uhren
Gold- und
Silberwaren,
einschließlich
Schmuckfach,
übernimmt bei
totem Ansatze, in normalen
Stunden H. Lerner,
Uhren-Reparatur-Werkstatt
Grosse Steinstraße 88,
gegenüber Parkfährstraße.

Die schönsten
**Konfirmanden-
Geschenke**
sind
Klapp-, Broschen, Armabänder,
Kollern, Brosch-, Medaillons
Manschettknöpfe, Uhren,
welche man preiswert und
vorteilhaft kauft bei
R. Voss,
Leipziger Straße 1,
Goldschmied,
Eig. Gold- u. Juwelenfabr.,
Werkst. m. elektr. Betrieb.

Leder-Ausschnitt
Mass-Schäfte
in bester Qualität,
billigste Preise.
Schuhmacher-
Bejaris-Artikel
F. Noah,
Leipzigerstr. 16,
Ecke Gr. Sandberg,
Café Zorn gegenüber.

Stellen finden
Sücht. Schneider
Sucht C. Horeis,
Zinksaatenstraße 15.

Mietsgesuche.
Wohnungstausch
Lettin-Halle
Stube Kammer Küche Keller und Stall, Licht
zu ertrauen Reinide, Defourstraße 16 haben

Kaufgesuche
**Gold-, Silber
Platin-Bruch,
Zahnebißel!
alte Münzen!**
kauft zu höchsten Preisen
Wessner,
Fleischerstraße 18,

Vermischtes
**Schmierseife
Seifenpulver
Kernseife**
empfiehlt für Wiederverkäufer
und Großhändler
S. B. Paul Richter
Halle a. d. S.,
Magdeburgerstraße 11
Fernruf 5797.

Margarine,
ganz vorzüglich
im Geschmack
1 Pfund
Schwefel-
Schmalz 1.150
Landwurst 1.700
1 Pfund 19.00
Erbsen (gelbe) 1.455
1 Pfund
Kaffee (frühhebr.) 1.500
1/2 Pfund 5.75
Schnokoladen-
pulver, Tee,
Kokostocken 950
1 Pfund

W. Bloss,
Beipzigerstraße 5.

Trau-Ringe
aus massivem Gold
verkauft zu Hausen billig
H. Lerner,
Uhren-Reparatur-Werkstatt
Gr. Steinstraße 88

Dummheit laß nach

Für uns gibt es keine
Konkurrenz,
weil höhere Preise zählt
als wir.

Unsere Preise

Supfer	kg 8.00	(bei 100 kg 9	10.00 Mk.)
Rotkupf	kg 7.00	(bei 100 kg	8.00 Mk.)
Zinn	kg 2.00	(bei 100 kg	2.50 Mk.)
Messing	kg 3.00	(bei 100 kg	4.00 Mk.)
Eisen	kg 4.00	(bei 100 kg	50 Pfg.)
Wappen	kg 30 Pfg.		
Papierabfälle	kg 30 Pfg.	(bei 100 kg	40 Pfg.)
Bücher	kg 40 Pfg.	(bei 100 kg	50 Pfg.)
Zeitungsn	kg 50 Pfg.	(bei 100 kg	60 Pfg.)

Alles frei unserem Lager.

Theuring & Ackermann,

Trieststraße 24 — Telephon 4363.

Der
Pfaffenspiegel
Historische Denkmale des Fanatismus in der römisch
katholischen Kirche
von
Otto v. Corwin.
Diese lange Zeit verfloßen gewesene persönliche
Historie aus dem Pfaffen- und Klosterleben ist neu
bearbeitet und mit dem früher verbotenen
Stellen ergänzt in einem schönen Bande, 375 Seiten-
stark, gedruckt um Preis v. 15 Mk. zu haben in der
„Buchhandlung der Volksstimme“
Gr. Ulrichstraße 27.

Zum Schulengang
empfehle
Schulturnier
Schulmaschinen
Schülerkasten
Frühstücksmaschen
Schulstühlen
sowie sämtliche
Schularartikel
nach Vorschrift.
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24

Nur für Frauen
Totsicher
leiste ich Ihnen in jedem
Falle schnellste Hilfe durch
mein anerkannt wirksames
Spezialmittel bei jeder
Blutstockung od. Regel-
störung. Garantiert un-
schädlich. Geld zurück. Wirkt
in den meisten Fällen schon
in 1-2 Tagen und biete ich
Ihren durch mein Mittel
bei richtiger Anwendung
absolute Hilfe. Achten Sie
genau auf untensteh. Adr.
Es befinde sich viele min-
derwertige Nachahmungen im
Handel wenden Sie
sich daher nur an mich,
wenn Ihnen wirklich ge-
holfen sein soll. Streng
diskr. Vers. B. Böhm,
Hög. St. Prätoriusweg 7.

Verkauf! - Kauf!
**National-
Registrier-Kassen**
gebraucht,
aus hergerichtet, mit
1Jahrfabrik-Garantie
preiswert zu verkaufen.
Alleinvert. u. Muster.
B. H. Zimmer
Alte Promenade 33,
an der Hauptpost.
Telephon 3124.

150.000 Nationalkassen
wurden in Deutsch. verk.
Auf Wunsch Zahlung-
erleichterung.

**Vorteilhaftes
Angebot!**
Kellner-Jackett u. -Westen, schwarz,
Mark 375.— und 395.—
Endepols & Dunker
Grosse Ulrichstraße 19/20.

Strohullack In allen Farben
ausgewogen
und
in
Flaschen
Drogerie Max Rädler,
nur Rannischestr. 2 Ecke Sternstr

Ein Waggon
blutfrischer **Kablau** 1.90
eingetroffen, kopflös, Pfund nur
Ein Waggon
große jelle **Vollbücklinge** 1.70
1/2 Pfund nur
5 Pfund-Riste 14.50 Mk.
Wiederverkäufer Extrapreise.
Falckes Fischhandlung
Leipziger Straße 35 u. 92. Telephon 6881.

Franz Wirth, Seifenfabrik
Rohmarkt 1. Merseburg. Fernspr. 271.
empfiehlt zu niedrigen Tagespreisen — auch an Wiederverkäufer —
**Kernseifen, weiße, harte und
schwache Käse. Schmierseifen,
Seifenpulver, Perle-
seife, Wasch-
artikel.**

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 17. März,
Anf. 7 1/4, Ed. geg 10 Uhr:
Erstaufführung:
**Drum prüfe,
wer sich ewig bindet**
(Don Pasquale)
Operette von Donizetti
Freitag: Fiddio.

Starke dauerhafte
Rucksäcke
sehr preiswert bei
H. Krasemann,
Leder-Spezialgesch.
nur
Schmeerstr. 19

Sobleder-Ausschnitt
empfiehlt billigst
Paul Andersch,
Magdeburgerstr. 8.

Modernes Theater
Die führende Kleinkunst-Bühne.
Neue Promenade 8. Fernspr. 5691.
Ein Humoristen-Wettstreit.
**Bachus Jacobl Bruno Rügen
Harry Wilden**
Einer der besten Humoristen Deutschlands

Bund für Dreigliederung des sozialen Organismus
„Das freie Erziehungs- u. Unterrichts-
wesen in seinem Verhältnis zu Staat
und Wirtschaft.“
Vortrag
von Herrn Dr. Günther Wachsmuth,
Stuttgart.
Mittwoch den 16. März, abends 8 Uhr
im ar. Saal des „Volkspark“, Quait.
Eintritt 1 Mk. Freie Aussprache.

Jeder Betriehler des Kommentars zum Betriebs-
rätegesetz von Dr. Georg Flatau braucht
auch den sieben erschienenen
Kommentar
zu der Verordnung betreffend Maßnahmen
gegenüber
**Betriebsabbrüchen
und Stilllegungen**
nebst der Ausführungeverordnung
Unentbehrlich
für Betriebsräte, Gewerkschaftler, Be-
rörden Arbeitgeber u. Arbeitsnehmer.
Preis 1,50 Mark und 20% Teuerungszuschlag
Buchhölz., der Volksstimme,

Zur Konfirmation
empfiehlt die
Naumburger Volksbuchhandlung
Klassiker Romane
Goethe Kunstmappen
Schiller Kunstabilder
Schafepate Bilder veralalt
u. a. m. Konfirmationsarten.
Für Ostern 1921
alle Schularartikel vorzüglich.

Sonnenwörterbuch
für alle Berufsarten,
in bester Preisverhältniss
ausgearbeitet mit ge-
höchster Genauigkeit.
Einses verkauft pro Band
Mk. 12.75.
Lederband, 240
Steinwe 24, Hof 1.
Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

S. P. D. Halle. Morgen General-Versammlung.

Partei-Angelegenheiten.

Jugendwoche. Die an der Jugendwoche teilnehmenden Kinder werden nochmals zu einer letzten, die Einführung absehenden Zusammenkunft eingeladen.

Bereich Arbeiter-Jugend.

Freitag abend 7 Uhr findet im Mozartheim, Weinbergstr. 20, ein Vederabend statt. Wiederbücher sowie Musikinstrumente sind mitzubringen.

Sonabend abend 7 Uhr findet im Gewerkschaftshaus eine Vorstandssitzung statt. In Anbetracht der wichtigen Gesundheitsordnung ist es unbedingt Pflicht eines jeden Vorstandsmitgliedes, pünktlich zu erscheinen.

Sonntag vormittag 10 Uhr erscheinen alle Genossen zahlreich zur Jugendwoche in Wisdorfs Gesellschaftshaus, Karllstraße. Nachmittag 3 Uhr Vorkonferenz auf der Feierng. Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Freier Sängerkor. Die Sangesbrüder treffen sich nicht Donnerstag sondern Mittwoch, abends 9 1/2 Uhr, am Bahnhof. Es wird jedem zur Pflicht gemacht, pünktlich zu erscheinen. Mitgliedsbücher müssen zur Legitimation mitgebracht werden.

Der Vorstand.

Aus dem Stadtkreis.

Halle, 16. März 1921.

Im städtischen Bauauschuß

Beschäftigte man sich am Montag mit einer Nachforderung für den Ausbau des Gebäudes am Gr. Berlin, in dem das städt. Arbeitsamt eingerichtet ist. Durch die umfangreichen Umbauten wurde die anfänglich veranschlagte Summe von 77 000 Mark weit überschritten. Auch die erste Nachbewilligung langte nicht aus, weshalb abermals 61 764 Mark zur Kostendeckung erforderlich wurden.

Gemeinschaftsplatzkriterium im Zentralverband der Angestellten. Dazu wird uns geschrieben:

Diesmal sind es aber nicht kommunistische Zellen, sondern die in der Luft hingebende „Gewerkschaft“ des Verbandes der Versicherungsangestellten.

Am Freitag, den 11. d. M., hatte der Allgemeine Verband der Versicherungsangestellten eine öffentliche Versammlung nach den Weisbacherhallen einberufen. Außer den Referenten Dr. B. u. m. e., Berlin, war der Bezirksleiter Sperling, Magdeburg, und von Leipzig Herr Bielel erschienen.

Die paar jährlichen Ausführungen gipfelten darin, daß nur der parteipolitisch neutrale Fachverband für die Versicherungsangestellten das Ideale sei, im Gegensatz zu dem „kommunistischen“ Zentralverband.

Als Korreferent trat dem Dr. Beume der Kollege Brillke vom Hauptverband des J. d. A. entgegen. Durch sorgfältige persönliche Studien des Dr. Beume — die ebenfalls eine treffende Charakteristik der genossenschaftlichen Verhältnisse — und in jeder Beziehung unterzogene Verhalten des Versammlungsleiters, der es fertig brachte, den Korreferenten einen gemeinen Feind zu nennen, mußte auch dieses verächtlich periphrastisch.

Polizei-Alarmapparate.

Die jenseit belagerte Ansehens- und Einbruchgefahr in den Städten hat den Grundbesitz nicht unbedeutend zu deren Bekämpfung zu schaffen. Zahlreiche Einbrüche verlorren hierbei den Zweck, Alarmansätze an einer bestimmten Stelle zusammenzuführen, damit auf diese Weise die nötigen Schutzmaßnahmen (Entsendung der Polizei usw.) von einer oder mehreren Zentralstellen aus erfolgen können.

lann, daß sich jeder Anruf in jedem Fall unverzüglich beantwortet läßt. Sodann aber wäre eine Verzögerung solcher Meldungen durch ihre Weitergabe an die Polizei um deshalb bedingt, weil das Fernspreckpersonal bei dem weiten Bereich, über den die Sprechstellen des Amtes verteilt sind, nicht lediglich übersehen könnte, welche Polizeistation um in gegebenem Fall in Betracht kommt.

Kaubankfall und Mordverbrechen auf der Feierng.

Gestern abend wurde ein Obergärtner auf seinem Spaziergang in den Anlagen der Feierng von zwei maskierten Männern überfallen. Sie entriß ihm seine Handtasche mit 1200 Mark Inhalt. Als sich der Überfallene zur Wehr setzte, wurde er von den Räubern in die Saale gestoßen. Durch Schwimmen konnte er wieder das Ufer erreichen. Die Räuber ergreifen die Flucht. — Die Unfallschritte nimmt überhand. Es wird zu erwägen sein, ob eine dauernde Schutzpatrouille auf der Feierng nicht angebracht wäre.

Unfall. Ein heftiger Schauhmacher, der sich beim Dunkelwerden in den Anlagen an der Saale aufhielt und dort alleingehende Frauenspersonen und Kinder in unbilliger Weise belästigte, wurde festgenommen und angeklagt.

Minder-Geld. Gestern nachmittag wurde auf dem Wälsberger Weg ein dienstfreier Beamter der Schutzpolizei von betrunkenen Arbeitern beleidigt und bedroht. Bei der Zuführung der Arbeiter zur Wache bildete sich ein größerer Menschenauflauf.

Diesesquart. Gestern abend wurde in einem Vorgarten in der Zeppeleinstraße ein Rindkalb mit einem frisch geschlachteten Huhn gefunden. — In letzter Nacht wurde die Schaufensterheube einer Bäckerei in der Mühlengasse eingeschlagen. Gestohlen ist nichts.

Ein Kriegsbefehlshaber als Alkoholtrinker gefaßt. Eine hütterische Zeitung brachte dieses Anzeig. Tausende werden es gelesen haben und Tausende sind daran vorbeigegangen, ohne Frage, ohne Bemerken. Grinst uns daraus aber nicht der ganze Jammer unserer Zeit entgegen? Kann der Sumpf unserer herrlichen Kultur noch tiefer werden? Ein iphigäischer Kapitalist, Caféhausbesitzer macht sich das Elend der Kriegsbefehlshabenden zunutze. Der ehemalige Verteidiger des Vaterlandes, der Held, der dort glühende Mensch mit der wunden Seele ... als Klosettwärter. Beseht hat der Einbeinige oder Cernome, der sich von der Not getrieben, für diesen „Polsten“ ansetzt, auch einmal Pläne verfolgt, die ihm nun mit brutaler Faust von Welttriebe zerstört wurden. Wie großartig brüht sich doch hier, der Dank des teuren Vaterlandes aus. In Kriegsbefehlshabenden werden von einzelnen dieser laubenden Gattung in einer Nacht Tausende von Mark verliert, für den Kriegsbefehlshaber hat die Kapitalistengesellschaft die Anwartschaft auf einen Klosettwärterposten übrig. Diese „Füllorgel“ ist ein Schandmal für Deutschland. Wenn es in gewissen Kreisen noch so etwas wie eine Scham gebe, so müßten sie in den Erdboden sinken.

Ueber die Gefahren des Alkoholmißbrauchs und des leidenschaftlichen Wetters hält heute, Mittwoch, den 16. März, abends 8 Uhr, der Stadtarzt einen Vortrag in der Aula des Reform-Realgymnasiums. Eingeladen sind lediglich die Mütter der Schüler und Schülerinnen (abgehende Konfirmanden).

Advertisement for A. Huhn & Co. Halle a. S. featuring 'Kleider-Stoffe' and 'Seide - Wasch-Stoffe'. The text includes 'Wir können durch unsere Beziehungen zu einem neuen Unternehmen des Grosshandels — dessen Mitgründer wir sind — so preiswert sein wie es nur durch den Einkauf grosser Mengen direkt beim Fabrikanten möglich ist. Diese Vorteile, gesteigert durch eine in bescheidenen Grenzen gehaltene Kalkulation kommen ganz besonders in obigen Abteilungen zum Ausdruck. Wir empfehlen, sich bei Bedarf zu überzeugen.'

verordnetenversammlung gewählt und die Bestätigung eines gemeinsamen Beschlusses zur Jahresfeier...

Querschnitt Stadtbetriebsrat. Nach der Einführung eines neuen Stadtbetriebsrat...

Delitzsch, Kreisratssitzung. Der am 20. Februar gezeigte Kreisrat tritt am 22. März zu seiner ersten Sitzung...

Delitzsch, Kreisratssitzung. Der am 20. Februar gezeigte Kreisrat tritt am 22. März zu seiner ersten Sitzung...

Delitzsch, Kreisratssitzung. Der am 20. Februar gezeigte Kreisrat tritt am 22. März zu seiner ersten Sitzung...

Delitzsch, Kreisratssitzung. Der am 20. Februar gezeigte Kreisrat tritt am 22. März zu seiner ersten Sitzung...

Delitzsch, Kreisratssitzung. Der am 20. Februar gezeigte Kreisrat tritt am 22. März zu seiner ersten Sitzung...

Delitzsch, Kreisratssitzung. Der am 20. Februar gezeigte Kreisrat tritt am 22. März zu seiner ersten Sitzung...

Delitzsch, Kreisratssitzung. Der am 20. Februar gezeigte Kreisrat tritt am 22. März zu seiner ersten Sitzung...

Delitzsch, Kreisratssitzung. Der am 20. Februar gezeigte Kreisrat tritt am 22. März zu seiner ersten Sitzung...

Delitzsch, Kreisratssitzung. Der am 20. Februar gezeigte Kreisrat tritt am 22. März zu seiner ersten Sitzung...

Delitzsch, Kreisratssitzung. Der am 20. Februar gezeigte Kreisrat tritt am 22. März zu seiner ersten Sitzung...

Ferner können abgezogen werden die besonderen Aufwendungen für Wohnung und Betätigung...

Die Steuererklärung. Der Steuererklärer Teil des Einkommens. Der Betrag von 1500 Mark...

Die Steuererklärung. Der Steuererklärer Teil des Einkommens. Der Betrag von 1500 Mark...

Die Steuererklärung. Der Steuererklärer Teil des Einkommens. Der Betrag von 1500 Mark...

Die Steuererklärung. Der Steuererklärer Teil des Einkommens. Der Betrag von 1500 Mark...

Die Steuererklärung. Der Steuererklärer Teil des Einkommens. Der Betrag von 1500 Mark...

Die Steuererklärung.

Ausweisen und aufheben.

Der bisherige Steuerabzug ist eine Abschlagszahlung auf die für das Jahr 1920 zu zahlenden Steuern.

Als Einkommen aus Arbeit.

Als Einkommen aus Arbeit gelten die Einnahmen aus Gehalt, Lohn, Tantiemen, Gratifikationen...

Als Einkommen aus Arbeit.

Als Einkommen aus Arbeit gelten die Einnahmen aus Gehalt, Lohn, Tantiemen, Gratifikationen...

Als Einkommen aus Arbeit.

Als Einkommen aus Arbeit gelten die Einnahmen aus Gehalt, Lohn, Tantiemen, Gratifikationen...

Als Einkommen aus Arbeit.

Als Einkommen aus Arbeit gelten die Einnahmen aus Gehalt, Lohn, Tantiemen, Gratifikationen...

Als Einkommen aus Arbeit.

Als Einkommen aus Arbeit gelten die Einnahmen aus Gehalt, Lohn, Tantiemen, Gratifikationen...

Als Einkommen aus Arbeit.

Als Einkommen aus Arbeit gelten die Einnahmen aus Gehalt, Lohn, Tantiemen, Gratifikationen...

Als Einkommen aus Arbeit.

Als Einkommen aus Arbeit gelten die Einnahmen aus Gehalt, Lohn, Tantiemen, Gratifikationen...

Beispiele für die Veranlagung.

lediger Angestellter, Einkommen 7200 Mark.

Table with 2 columns: Steuerfreier Teil, Abzüge (Krankentasse, Unfallversicherung, etc.)

Monat, verheiratet, zwei Kinder, Einkommen 8400 Mark.

Table with 2 columns: Steuerfreier Teil, Abzüge (Krankentasse, Unfallversicherung, etc.)

Abzüge: Krankentasse, Unfallversicherung, etc.

Table with 2 columns: Krankentasse, Unfallversicherung, etc.

Abzüge: Krankentasse, Unfallversicherung, etc.

Table with 2 columns: Krankentasse, Unfallversicherung, etc.

Abzüge: Krankentasse, Unfallversicherung, etc.

Table with 2 columns: Krankentasse, Unfallversicherung, etc.

Abzüge: Krankentasse, Unfallversicherung, etc.

Table with 2 columns: Krankentasse, Unfallversicherung, etc.

Abzüge: Krankentasse, Unfallversicherung, etc.

Table with 2 columns: Krankentasse, Unfallversicherung, etc.

